Ein besonderer Start ins Berufsleben

FVDZ-Landesverband Thüringen. Im Januar haben die Absolventinnen und Absolventen der Zahnmedizin in Jena eine Überraschung erlebt: Nach der feierlichen Zeugnisausgabe lud Dr. Elisabeth Triebel im Namen des Landesverbandes Thüringen und des Bundesvorstandes im Freien Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) die frischgebackenen Zahnärztinnen und Zahnärzte ein, ihren Abschluss mit einem Glas Sekt zu feiern.

Autorin: Dr. Anke Griebel

© Dr. Elisabeth Triebel

© Dr. Elisabeth Triebel

Mit dieser Geste wollte der Landesverband die neuen jungen Kollegen willkommen heißen und eine neue Willkommenskultur unter Kollegen, vielleicht auch eine neue Tradition, starten. Das Foyer der Uni-Aula bot eine wunderbare Kulisse.

Teil einer starken Gemeinschaft

Anstatt nach der offiziellen Verleihung der Zeugnisse direkt auseinanderzugehen, wie es in den vergangenen Jahren üblich war, nutzten viele die Gelegenheit, sich von Kommilitonen und Lehrkräften zu verabschieden und den FVDZ noch einmal als Wegbegleiter in den neuen Lebensabschnitt wahrzunehmen. „Der Übergang von der Studienzeit ins Berufsleben ist ein bedeutender Schritt, und wir freuen uns, diesen Moment mitgestalten zu dürfen“, sagte Dr. Elisabeth Triebel.

Ziel der Aktion war es, den jungen Kolleginnen und Kollegen einen besonderen Start ins Berufsleben zu ermöglichen und ihnen zu zeigen, dass sie Teil einer starken Gemeinschaft sind, die sie auf ihrem Weg bundesweit begleiten wird, ob in Form der Existenzgründerseminarreihe oder in vielen weiteren bundesweiten Kongressen des FVDZ.

Willkommene „persönliche Note“

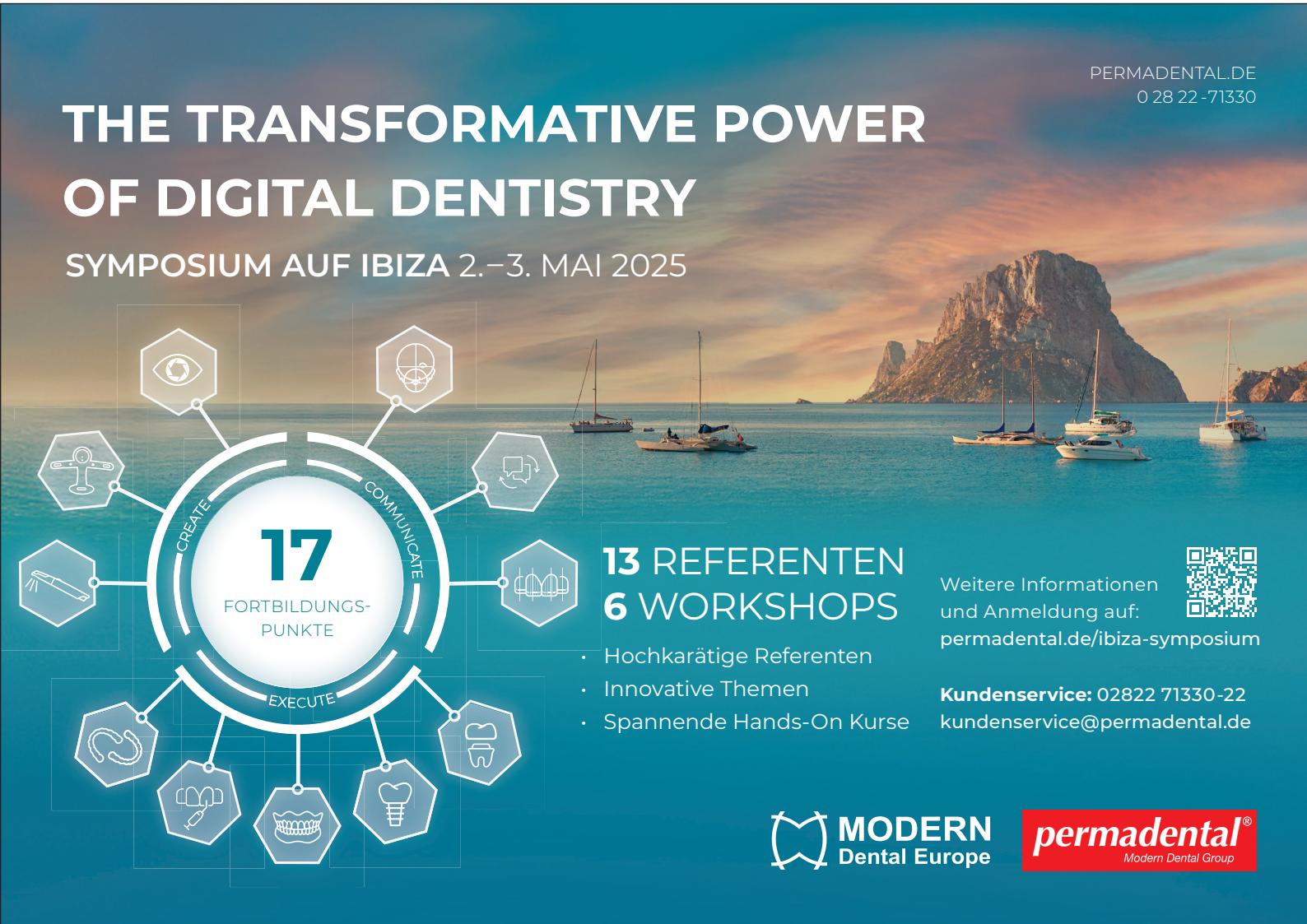
Die Resonanz war sehr positiv: Viele Absolventinnen und Absolventen äußerten, wie sehr sie die persönliche Note dieser Feierlichkeit schätzten. Der Sektempfang hat nicht nur die Feierlichkeiten abgerundet, sondern ist auch ein Grundstein für eine schöne Tradition für die nächsten Jahre.

© Dr. Elisabeth Triebel

© Dr. Elisabeth Triebel

© Dr. Elisabeth Triebel

Der FVDZ ist eine der führenden zahnmedizinischen Berufsorganisationen in Deutschland und setzt sich für die Interessen der Zahnärzte auf vielen Ebenen ein – sei es durch Beratung, Fortbildung oder die politische Interessenvertretung. „Für uns ist es wichtig, dass Zahnärzte nicht nur als Fachleute gesehen werden, sondern als Mitglieder einer Gemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützen“, betonte Triebel.

Der FVDZ wünscht den Absolventen alles Gute und viel Erfolg für die nächsten Herausforderungen und hofft, dass sie sich auch daran erinnern, dass der FVDZ sie gerne unterstützt und begleitet. Mögen sie mit dem gleichen Engagement und Enthusiasmus ihre berufliche Laufbahn gestalten, wie sie es im Studium getan haben. ■

ANZEIGE